©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Sektionsrat Ing. Kellner überbrachte als Fischereireferent des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft dessen Grüße und Wünsche. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese voraussichtlich letzte große fischereiliche Neuerrichtung auch in ihrer Bewirtschaftung von jener hohen Verantwortung getragen sein werde, die schließlich allein den Bau einer solchen Anlage rechtfertige. Er bat die zuständigen Behörden, der jüngsten Landesanstalt Österreichs volle Unterstützung angedeihen zu lassen.

Der Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Fischerei, Dr. Graf, beglückwünschte Vorarlberg zur neuen Teichanlage und hob besonders die Bedeutung des Zusammenstehens für das Gelingen jedes Werkes hervor, wie es auch in der von ihm vertretenen Gemeinschaft der Landesfischereiverbände zum Grundsatz erhoben sei. Er unterstrich die wachsende Wichtigkeit des Jungfischeinsatzes für jede Bewirtschaftung und damit die Bedeutung der Fischzuchtanlage für die Fischerei des westlichsten Bundeslandes, aber auch für ganz Österreich.

Nach der kirchlichen Weihe, die der Pfarrer von Frastanz vornahm, fand eine Führung durch die Anlage statt, deren Teichfläche 1·5 ha beträgt. Anschließend öffnete Herr Hendricks die Schleuse, durch die aus einem in Wasserführung und Temperatur recht gleichmäßigen, durch Abwässer nicht gefährdeten Bach die Teiche in 15 Stunden gespannt werden können. Mönche und Überläufe sorgen für die Ableitung des Wassers dieser für die Aufzucht von 100.000 Setzlingen gebauten Anlage. Eine Erweiterung ist jederzeit möglich, da genügend Gelände von der Gemeinde zur Verfügung gehalten wird. Sobald das im Bezirk anfallende Futter nicht ausreicht, ist der Bezug von Futterfischen aus dem Bodensee gesichert.

Der Feier im flaggengeschmückten Gelände folgte ein gemeinsames Mittagessen im Gasthof „Stern", an dem auch der beim Eröffnungsakt anwesende Schweizer Fischereibiologe Dr. Florin (St. Gallen) teilnahm.

Nachmittags traten unter Teilnahme von Oberregierungsrat Dr. Bernhard (Amt der Vorarlberger Landesregierung) die Vertreter der Berufs- und Angelfischerei mit Sektionsrat Ing. Kellner und Dr. Graf in Feldkirch zu einer Arbeitstagung zusammen, bei der über aktuelle Fragen, u. a. Netzbeschaffung, Ausstellung in Dornbirn 1952, Organisatorisches, Berufs- und Sportfischertum, Gewässerverunreinigung und Fachpresse, verhandelt wurde. Die Besprechungen fanden zwischen Dr. Kispert und den beiden Wiener Gästen in Bregenz noch abends Fortstzung und Abschluß.

Fischereilehrkurse an landwirtschaftlichen Fachschulen

Im Rahmen des ERP-Aufklärungs- und Förderungsdienstes hielt der Landesfischereiverband Steiermark im Monat November in den bäuerlichen Fachschulen Grabnerhof bei Admont, Kirchberg am Walde und Grottenhof bei Graz haltbtägige Kurse über Fischereiwirtschaft ab.

Bei diesen Kursen erläuterten Dr. Rudolf Schmidt und Dozent Dr Karl Stundl Fragen der Gewässerwirtschaft und des Fischereibetriebes, soweit sie für bäuerliche Gewässer- oder Teichbesitzer in Betracht kommen.

Es wurde dabei die Stellung der Fischerei in der Gewässerwirtschaft, Bau, Lebensweise, Ernährung und Fortpflanzung der Fische, Teichpflege, Besatzauswahl sowie Betriebs- und Futterfragen eingehend behandelt und die Vorträge durch Vorführung von Schmalfilmen über Aufzucht von Forellen, Kleinlebewesen des Wassers und Abfischung von Karpfenteichen unterstützt.

Die Kursteilnehmer, bäuerliche Jugend im Alter von 16 bis 19 Jahren, folgte den Vorträgen und Vorführungen mit regem Interesse und zeigte durch verschiedene Anfragen die Anteilnahme an diesen Themen, so daß zu hoffen ist, daß der Zweck dieser Kurse, die Fischproduktion in bäuerlichen Teichwirtschaften und die Verbesserung des Fischbestandes in Gemeindegewässern (Bächen und Flüssen) zu heben, erreicht oder immerhin angebahnt wurde.

Aus den Bundesländern

Bachforelleneinsätze im Gebiete des Wallersees

Obgleich unser Bundesland Salzburg zu den kleinsten Bundesländern Österreichs zählt, ist es doch ein an Naturschönheiten, besonders aber an herrlichen Seen, Gebirgsbächen und Flüssen reiches Land. Es ist daher sehr erfreulich, daß das Amt der Landesregierung Salzburg den Bewohnern des nassen Elements ein erhöhtes Augenmerk schenkt und der aufstrebenden Fischrei im allgemeinen, besonders aber der Hege und Aufzucht von Bachforellen größtes Interesse und tatkräftige Unterstützung entgegenbringt. So konnte in letzter Zeit die moderne Fischzuchtanstalt in Hallein

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

errichtet und die so überaus gut beschickte und lehrreiche Fischereiausstellung in Seekirchen vom 14. bis 24. Sptember 1951 im Rahmen der Flachgauer-Bezirksausstellung durchgeführt werden, die bei allen Besuchern den größten Beifall und vollste Anerkennung fand.

Am 6. und 12. Oktober 1951 konnte der Obmann und Geschäftsführer*) der Wallersee-Bachfischergesellschaft Salzburg anläßlich der Durchführung des Bachforellenbesatzes in 16 Bächen den Fischereileiter vom Amt der Landesregierung Salzburg, Herrn Landesregierungsrat Dr. Hans Bayr, be-

grüßen, der als Förderer unserer Fischerei allgemein geschätzt wird. Als Vertreter der Bezirksbauernkammer Salzburg nahm Herr Braumann lebhaften Anteil beim Forellenbesatz. Das Besatzmaterial stammte aus der Fischzuchtanstalt Simon Krieg in Hallwang. Die Wallersee-Bachfischereigesellschaft Salzburg hat im Interesse der Aufzucht von Brütlingen bis zu Setzlingen zwei Forellenbäche, und zwar den Büchler- und Moserbach, der Fischzuchtanstalt zur ausschließlichen Benützung und Bewirtschaftung überlassen. Diese verständnisvolle Förderung der Aufzucht hat sich bei der Übernahme der Bachforellensetzlinge in doppelter Weise gelohnt. Da in diesen natürlichen, geeigneten Bächen der Tisch reichlich für die Brütlinge gedeckt war und vorher fast alle ihre Feinde, wie Koppen und größere Forellen usw., entfernt wurden, konnten alle anfangs Oktober entnommenen Bachforellensetzlinge eine Durchschnittslänge von 9 bis 10 cm erreichen. Der zweite Vorteil zeigte sich beim Einsatz ins neue Bachwasser. Sobald die Bachforellensetzlinge ins Bachwasser eingesetzt wurden, waren sie sogleich in Dekkungen unter Steinen, Graswurzeln und Moosen entschwunden. Diese seit der Brütlingszeit weiter entwickelte naturgegebene Vorsicht wird sich bei ihrer Entwicklung sicherlich gut auswirken.

Aus dem Bilde ist ersichtlich, wie unser alter, erfahrener Fischmeister, Herr Matthias Kapeller aus Hallwang, gerade aus dem Sauerstoffbottich die Setzlinge zählend in den Blechkübel gibt, um dann den Einsatz ins Bachwasser an verschiedenen geeigneten Stellen durchzuführen.

Ein fröhlicher „Nachbesatz" im Gasthof Santner in Groß-Köstendorf vereinte dann alle Beteiligten, wobei der Obmann der Wallersee-Bachfischereigesellschaft Salzburg allen Tilnehmern für den recht gut gelungenen Besatz den besten Dank mit einem verheißungsvollen Petri-Heil 1952 aussprach. H. Felsegg

*) Oberamtsrat R. Hans Felsegg (Anm. d. Red.).

Frage und Antwort

Wassersport

Fritz H. in O.: Ist der Wassersport älter als das Sportangeln und seit wann wird er betrieben?

Antwort: So wie das Angeln war auch die erste Benützung eines Wasserfahrzeuges praktischen Erfordernissen der Lebenserhaltung, nämlich der Jagd und Fischerei, verheftet. Die Geschichte des eigentlichen Rudersportes beginnt wohl erst um die letzte Jahrhundertwende. Wenn auch bis dahin Rudern und Segeln vielfach nur zum Vergnügen betrieben wurden, so kann man von Wassersport wohl erst von diesem Zeitpunkt an sprechen, der durch die Gründung zahlreicher Segler- und Rudervereine gekennzeichnet ist. So wie die Angelfischerei stellt auch der Wassersport durch Hebung des Fremdenverkehrs einen Faktor im Wirtschaftsleben dar.

Besprechungen

Archiv für Fischerei-Wissenschaft. Verlag G. Wenzel & Sohn, Braunschweig, Preis je Heft DM. 4,50.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Felsegg H.

Artikel/Article: Aus den Bundesländern: Bachforelleneinsätze im Gebiete des Wallersees 281-282